

INHALTSVERZEICHNIS

0	EINLEITUNG: VERGESSENE ZUSAMMENHÄNGE	1
1	WAS IST NEOLIBERALISMUS?	7
2	DIE ENTWICKLUNG DER TRADITIONELLEN THEORIE	18
2.1	Die Konvergenz der Gegensätze: Empirismus, Rationalismus und die Entstehung des mechanistischen Weltbildes	18
2.1.2	Francis Bacon – Empirische Erkenntnis als Herrschaft	18
2.1.2	Descartes – Mathematische Erkenntnis als Herrschaft	22
2.1.3	Die Konvergenz der Gegensätze im mechanistischen Weltbild	26
2.2	Geschichte wird machbar - Die Rolle des mechanistischen Weltbildes und der Wissenschaft in der Aufklärung: Condorcet und Monge	30
2.3	Auguste Comte – Savoir pour prévoir	35
2.4	Weiterentwicklung des Positivismus im 20. Jahrhundert	42
2.4.1	Wittgensteins beredtes Schweigen	43
2.4.2	Popper – Zwischen Positivismus und Neoliberalismus	46
2.5	Zwischenbilanz: Die Symbiose von Positivismus und Neoliberalismus	58
3	DIE ENTWICKLUNG DER EMPIRISCHEN ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT	71
3.1	Comenius — die Geburt der Didaktik aus dem Geist der Maschine	73
3.2.	Wesentliche Marksteine der empirischen Erziehungswissenschaft vom 18. bis zum 20. Jahrhundert	75
3.3.	Varianten des Realismus in der „realistischen Wendung“ der deutschen Erziehungswissenschaft: Roth und Brezinka	82
3.4	Die Entwicklung der empirischen Erziehungswissenschaft von der Bildungsreform bis zur PISA-Studie	97
	<i>Exkurs: Positivismus als Ausweg aus einer erziehungswissenschaftlichen Identitätskrise?</i>	101

4.	PISA – „BILDUNGSFORSCHUNG“ ALS INSTRUMENT NEOLIBERALER STEUERUNG	107
4.1	Die theoretischen Grundlagen	106
4.1.1	Das Literacy-Konzept als allgemeines Modell einer nicht allgemeinen Bildung	107
4.1.2	Der Kompetenzbegriff als kategorielles Bindeglied zwischen empirischer Bildungsforschung und politischer Steuerung	112
4.2	Der Pyrrhus-Sieg der Methode über den Gegenstand	123
4.2.1	Die Aufgabenkonstruktion	124
4.2.2	Die Messmethode – Mathematik, die begeistert	127
4.3	Der ideologische Kontext der PISA-Studie	134
4.3.1	Die Humankapitaltheorie — das theoretische Bindeglied zwischen PISA und der OECD	135
4.3.2	Governance — Herrschaft durch wissenschaftlich kontrollierte Freiheit	139
4.3.3	Der Mythos der Wissensgesellschaft	151
5.	DIE PROPAGANDASTRATEGIEN DES NEOLIBERALISMUS	159
5.1	Propaganda und Medien als notwendige Erfüllungsgehilfen des PISA-Regimes	159
5.2	Die Grundstruktur des neoliberalen Jargons	168
5.2.1	Geschichtslosigkeit	170
5.2.2	Semantische Strategien	174
5.2.3	Kommunikative Strategien	178
5.3	Der politische Zweck neoliberaler Propaganda	181
6.	DIE SELBSTZERSTÖRUNG NEOLIBERAL „EINGEBETTER WISSENSCHAFT“	183
7	LITERATUR	188